

Erscheint
wöchentlich
einmal.

Der Landmann

Redaktion und
Kanzlei, Omsk,
Straßniz Put Nr. 2.

Abonnement mit Postzusendung.
Monatlich 2 R. 50 R.
Vierteljährlich 7 " .
Bestelladresse: Редакция Дер Ландманн
Омск, Красный Путь № 2.

KREСТЬЯНИН.
Organ der deutschen Sektion beim Omsker Gubkom
der K. P. R. (B.)
(Opran Немецкой при Омгубком Р. К. П.)

Annoncen und Inserate werden angenommen
zum Preise von 2 R. 50 R. für die
Viertelzeile beim einmaligen erscheinen. Bei
ganzjährigen Inseraten entsprechender
Nachlaß.

1 Jahrgang.

Omsk, 22 Februar 1923.

Nr. 5.

Die Rote Arbeiter und Bauern Armee befreite uns von der Konterrevolution— ihr gebührt unsere aufrichtige Liebe.

An die Arbeiter und Bauern des Omsker Gouvernements.

Bauern! Ihr habt wohl noch kaum einen Arbeitstag wiedergegeben? Wer standhalten konnte, wurde am 23 Februar 1918 das Dekret zur Organisierung auf euren Läden und über eure Weiber geöffnet? Wer hat für euch die einer regulären roten Armee herausgeber und Töchter das weißgardistische Worte und Pressefreiheit erkämpft? Wer geben. Nun galt es einen Kampf für Offiziers gesindet ein wüstes Kommando schützt eure Freie Arbeit und Freies die unterdrückten besitzlosen Massen, gegen ihre Unterdrücker. Dieser Kampf

Lernen.

Ihr habt es kaum vergessen können, Wer den? weil auf euren Rücken, die Schramen Das ist eure Armee die rote der Knutenschläge, welche ihr von den Armeen der Arbeiter weisen Räubern als Vergeltung empfangen habt, noch nicht ausgeheilt sind. Bauern hat allen ehrlichen Bürgern die

friedliche Arbeit gesichert.

Der Feind ist nun geschlagen und vernichtet. Ihr seid befreit von der weißen Gewalt, vom Joch, vom Jammer, von der Knute. Ihr gebührt der Ehren Platz. Ihr gebührt unsere Aufmerksamkeit und sorgfältige Liebe,

Wer hat euch befreit? Wer hat eure Felder und eure Wiesen von der Plünderei und von der Verwüstung gerettet? Wer hat euch die Möglichkeit zur friedlichen Arbeit geschaffen? Wer hat euch den Weg zur Macht zur eigenen bestreiten, die Feier der starken, festen und Bauernmacht gebahnt? Wer hat die unbesiegbarer Sowjetrepublik Wiederkehr der Bauernschinder der Arbeiter und Bauern! Das Gouvernement unmöglich gemacht? Wer fordert hat ihnen einen Strich durch die Rechnungen gemacht? Wer hat euch die breiten Wege aus der Finsternis und Verdummung zum Licht des Wissen geöffnet?

Wer denn? . . .

Das hat eure Armee die rote Armee der Bauern vollbracht

Das ganze Land und das ganze Volk, soll an dieser erhobenen Siegesfeier teilnehmen.

Arbeiter! Die Sklaverei der Kutschakhorde die grausamen blutigen Peinigungen und Gerichte deren gleichen die Geschichte kaum aufweisen kann, werden ihr gewiß niemals vergessen können!

Unsere Demonstrationen unsere Feierlichkeiten, unsere Vergnügungen, sollen eine Kundgebung unserer Unabhängigkeit und Liebe zu unserer Roten Armee sein.

Wer hat euch aus dieser Sklaverei befreit, wer hat euch eure Arbeitermacht zurückerobern? Wer hat euch den 8 Stun-

Die Rote Armee hat voll und ganz unsere Liebe verdient.

Omsker Gubkom der K. P. R.

Da dieselbe jedoch den vielseitigen Angriffen der Konterrevolution nicht standhalten konnte, wurde am 23 Februar 1918 das Dekret zur Organisierung einer regulären roten Armee herausgeber und Töchter das weißgardistische Worte und Pressefreiheit erkämpft. Wer geben. Nun galt es einen Kampf für Offiziers gesindet ein wüstes Kommando schützt eure Freie Arbeit und Freies die unterdrückten besitzlosen Massen, gegen ihre Unterdrücker. Dieser Kampf forderte die Mobilisation des russischen Proletariats. Von allen Seiten drangen die von der Bourgoise unterstützten Bandenführer mit ihren Banden ein um Sowjetrußland, daß Land der befreiten Arbeiter und Bauern zu erdrosseln. Die Kämpfe der unbesiegbarer roten Armee, haben aber der wütenden Bourgoisse gezeigt, daß das russische Proletariat nicht mehr geneigt ist, unter dem Joch ihrer Ausbeuter zu leiden. Die heldenhaften Taten unserer roten Armee sind fast nicht aufzuzählen. Jeder einzelne Rotarmist schont sein Leben nicht, denn das Klassenbewußtsein machte aus jedem einen Helden.

Heute zur 5. Jahresfeier dem Weltfeiertag des proletarischen Sieges wollen wir den Kapitalisten der ganzen Welt beweisen, daß auch in friedlicher Arbeit unsere Armee auf der Wacht ist, und die Eingänge der proletarischen Festungsmauern fest bewacht sind, um diese mit Strömen Proletarier-Blutes erkaufsten Mauern gegen alle Feinde der Sowjetmacht zu schützen.

Rote Soldaten! Rufet den Feinden die es wagen sollten gegen unsere Mauern anzustürmen zu.

„Unsere Patronengürtel sind gefüllt, und das Pulver trocken.“

Es lebe die unbesiegbarer Rote Arbeiter und Bauern Armee! Nieder mit all ihren Feinden.

Welhartizky.

Unsere Räterepublik bereitet sich zu und Bauern stellte sich aus Freiwilligen einem großen Feste vor

Proletarien im Oktober 1917 zusammen.

Es ist die fünfte Jahresfeier der roten Es war die rote Garde die die ersten Arbeiter und Bauern Armee.

Hiebe gegen die wütende Bourgoisse

Die erste Organisation der Arbeiter austeilt.

Genosse Trotki der Gründer und Organisator der Roten Armee—Lebe hoch!

Die politische Lage und die rote Armee.

Fünf Jahre sind seit der Auflösung der roten Arbeiter und Bauernarmee vergangen. Gewaltige Ereignisse spielten sich während dieser Zeit ab. Besonders der letzte Monat brachte wichtige Änderungen in der politischen Lage mit sich, die eine direkte Beziehung zur roten Armee haben. Diese Änderung zeigt recht deutlich die Besetzung des Ruhrgebietes.

Das ganze Jahr 1922 kann man als ein Jahr der Konferenzen nennen. Die Washingtoner Konferenz auf der sich die hohen Diplomaten versammelten um über die Verringerung der Kriegsschäden zu sprechen.

Nachher kamen Genf und Haag, wo auch recht viel gesprochen wurde und wo man uns zwingen wollte die von den früheren Regierungen gemachten Schulden anzuerkennen und sie die Zurückgabe der nationalisierten Fabriken forderten.

Den friedlichen Abschluß machte Lausanne, wo nach zwei monatlichen Gesprächen die dort anwesenden Delegierten der großen und kleinen Mächte, ohne zu einem Resultat gekommen zu sein, auseinander fuhren. Jetzt hätte ich bald unseren lieben Sozialpatrioten von der 2. Internationale vergessen, sie hatten ja auch einen Friedenskonferenz in Haag im Dezember einberufen.

Also ein ganzes Jahr nichts als Friedenskonferenzen und man sollte doch glauben, daß nach so vielen Konferenzen es doch einmal wirklich ernst mit dem Frieden wird. Aber lieber Leser wenn Du dies glaubst, bist du arg getäuscht.

Dies war alles nur das Vorspiel zum Drama das im Jahre 1923 mit der Besetzung des Ruhrgebietes begann. Dies ist das glorreiche Ende der vielen Friedenskonferenzen. An deren Stelle erscheint nun auf der Oberfläche das französische Kapital an dessen Spitze Poincaré und läßt die Kanonen und Panzerantos aufmarschieren. Sofort ändert sich die politische Lage und unsere Ratsdiplomatie muß mit dieser Änderung rechnen.

Wir wollen keinen Krieg, müssen jedoch, falls man uns Unannehmlichkeiten verursachen sollte bereit sein.

Am 9. November sagte Trotski „Fronten sind keine — aber Gefahr ist vorhanden.“

Wir haben derzeit keine Kriegsfronten, aber durch die Besetzung des Ruhrgebietes, können für alle Staaten und so auch für Russland, jede Minute unverhoffte Ereignisse eintreten.

Dass Russland heute eine Macht ist, die niemand übergehen kann, wissen die Machthaber des kapitalistischen Auslandes sehr gut. Die Stärke

liegt in der roten Armee und in der Einigkeit der Arbeiter und Bauern Russlands. Und diese Einigkeit wollen wir heute am 5. Jahrestag der roten Armee, dem Auslande recht deutlich wieder einmal vor Augen führen.

Und darum deutsche Bauern Sibiriens zeigt auch ihr, daß ihr nicht zurückstehen wollt vor den anderen arbeitenden Massen Russland, wo es heute zu feiern gibt das 5. Jahr des Bestehens der roten Armee.

Zöhrer.

Eine kleine Erinnerung an den ruhmreichen Vormarsch im Sommer 1920.

Es war in der Nähe der Stadt Možir bei dem Dorfe P... Ein schöner Sommernachmittag. Der Marsch ging durch einen kleinen Fichtenwald — dem Feinde entgegen. Am Ausgang des Waldes ein kleines Dorf. Die Vorhut überschritt bereits die zum Eingang des derselben führende Brücke.

Ein Schuß — ein zweiter, eins — dann zwei — dann drei Maschinengewehre singen an zu knattern. Ein Aufschrei, laute Kommandoworte, eifriges hin und herlaufen, einzelne Hurra rufe, endlich Ordnung unser Trupp hat bereits seine Feuerlinie besetzt. Regelmäßiges Gewehrfeuer — Maschinengewehre — endlich ließ auch unsere leichte Batterie eine Salve ab. Dann eine zweite, nach ungefähr 10 Minuten entspann sich ein regelhafter heisser Kampf. Nun war es zu bemerken, daß wir einen um vieles überlegenen Gegner vor uns haben.

Nach einer halben Stunde gab es bereits zahlreiche Verwundete auch manchen Tote.

Kriegsrat. Man schlägt vor anzugreifen, andere wollen Verstärkung abwarten. Das Feldtelefon läutet. Wer dort?

Brigade-stab!!

Befehl vom Divisionsstab, das Dorf binnen 25 Minuten einzunehmen, kostest es was es kostest!

Hurra! Hurra! Die noch vor 5 Minuten dagegen waren schreien am lautesten.

Befehle werden ausgegeben.

1. Rotte durch das Kornfeld.

2. Rotte am Weidenbusch.

3. Rotte mit Hurra über die beiden Brücken.

Maschinengewehr abteilung verstärktes Feuer! Kavallerie Abteilung. Auffüllen, zur Verfolgung des Feindes bereit machen. Artillerie Salven Feuer.

Nach 20 Minuten konnte der Feldtelephonist bereits dem Brigadestab melden das Dorf P... ist in unseren Händen. 50 Gefangene. Die Polaken flüchten. Die Kavallerie Verfolgt den Feind.

Fr.

Das Landgesetzbuch der R.S.F.S.R.

(Fortsetzung).

6. Das Land wird für den Wirt aufbewahrt.

Da die Bodenbenützung wie auch die Bodenverteilung nach bestimmten Regeln erfolgen, fragt es sich was wird dann geschehen, wenn z. B. eine Wirtschaft (Bauernhof) auf 4 — 5 Personen Land erhalten hat, nachher aber von den Mitgliedern dieser Wirtschaft jemand mobilisiert wird oder in ein Amt gewählt, dessen Bekleidung ihn verhindert seien Anteil Land zu bewirtschaften. Für solche Fälle lautet das Gesetz folgendermassen. — In Fällen, wo einzelne Mitglieder einer Wirtschaft in Militärdienst treten, oder aber zu Staats — oder Gemeindedienst gewählt werden, wird der ihnen gebührende Anteil an Land weiter der Wirtschaft angehören während der ganzen Dienstzeit solchen Personen.

Ebenso schützt das Gesetz die Rechte derjenigen Mitglieder einer Bauernwirtschaft, welche nebst der

eigenen Wirtschaft, noch auf Erwerb gehen. In diesem Falle wird der Landanteil der zeitweiligen Ausgeschiedenen weiter den Bestandteil der gemeinsamen Wirtschaft bilden und zwar im Laufe von 2 Fruchtwchseln, so z. B. in der drei Felder wirtschaft wird der Landanteil 6 Jahre lang dem Wirt angehören. Dieser leichte Zustand ist sehr wichtig besonders in Industrie gebieten. Dort kommt es nämlich häufig vor, daß ärmeren Kleinwirte und Bauern in Fabriken, Bergwerke u. s. w. fortgehen um als Industrie-Arbeiter ihr Glück zu versuchen. Manchmal kann aber dieser Versuch nicht gelingen und es kann vorkommen, daß der betreffende aus verschiedenen Gründen sich nicht endgültig einrichten kann, und wieder zu seiner Wirtschaft zurückkehren möchte. Diese Möglichkeit, für eine bestimmte Frist wird ihm durch das Gesetz gesichert, da sein Anteil — wie oben gesagt — aufbewahrt wird. Wenn aber der ehemalige Wirt nach Ablauf dieser bestimmten Frist ins Dorf zurückkehrt, nach dem sein Anteil schon der Gemeinde zugesunken, so bekommt

er Land von neuem aus dem Landvorrat der Gemeinde. Wenn jedoch kein Vorrat an Land vorhanden, dann muß er bis zur nächsten Landverteilung warten, wo er dann seinen Anteil gleich den übrigen Gemeindemitgliedern bekommt.

7. Zu welchen Zwecken kann man den Boden benützen.

Das erhaltene Land kann benutzt werden in der Form und auf der Weise, wie es dem Wirt recht ist. Jedoch verbietet das Gesetz den so genannten Raubbau sowie jede der richtigen Wirtschaftsführung widersprechende Bodenbenützung. Die Errichtung von Gebäuden und anderen Einrichtungen für Wohnung oder Wirtschaftszwecken ist ohne weiteres gestattet. Dagegen ist es selbstverständlich, daß es nicht zugelassen werden kann solche Bauten und Arbeiten auszuführen, welche den Nachbarwirtschaften wesentlichen Schaden verursachen können.

Das erhaltene Landstück kann nur in landwirtschaftlicher Hinsicht benutzt und ausgenutzt werden.

den nicht schon damit zufrieden geben, sondern müssen den Kampf mit noch größeren Kräfte aufwands fortsetzen, um dieses Übel mit der Wurzel auszurotten.

Das Slawgoroder Uispolko.n hat bereits den Kampf gegen dieses unheilbringende Volksgrist begonnen. Eine wichtige Maßnahme ist die „Woche zur freiwilligen Ablieferung der Schnapskessel. Nach derselben wird eine „Doppelwoche des erbarungslosen Kampfes gegen alle Schnapsbrenner veranstaltet werden.“

All die hier angeführten Mittel werden gewiß helfen, die weitere Ausbreitung dieser furchterlichen Seuche zu verhindern und sogar in manchen Fällen diese um ein bedeutendes einschrenken. Aber den Schnaps ganz ausrotten können wir erst dann, wenn der größte Teil der Bevölkerung von der Schädlichkeit dieses Lebenswassers (wie ihn irrtümlicher Weise viel Schnapsbrüder nennen) überzeugt und von selbst den Kampf gegen denselben erbarungslos aufnehmen wird.

Die Pflicht eines jeden ehrlich denkenden Bürgers aber in besonderen eines jeden Kommunisten ist es, unverzüglich einen schonungslosen Kampf, sowohl mit den Schnapsbrennern als auch mit allen Säufern anzunehmen.

F. R.

Aum. der Redaktion.

Wir ersuchen alle ehrlichen deutschen Bauern uns unverzüglich über Alles was sich auf den Schnaps bezieht zu berichten, damit wir alle Schnapsbrenner und Schnapsbrüder in unserer Zeitung brändmarken können, um so energisch gegen dieses Übel zu kämpfen.

D. R.

Aus Sowjet Russland.

* Luftverbindung Moskau-Taschkent. Die russisch-deutsche Luftschiffarts Gesellschaft, machte dem Volkskommissariat für Verkehrs wesen den Vorschlag eine Luftschiffarts linie Moskau-Taschkent zu eröffnen. Die Länge der Linie wird 2850 Werst ausmachen.

Moskau-Rjazan-Samara-Orenburg-Taschkent.

* Die durch den Hunger verursachten Wunden heilen. Aus Samara wird gemeldet, daß langsam die Folgen der Hungerjahre heilen. Von 500 000 Unterstützungs bedürftigen werden bereits täglich 400.000 mit den nötigen Lebensmitteln versorgt. Bis zum

Wenn man es zu nicht landwirtschaftlichen Zwecken gebrauchen will (z. B. eine Fabrik bauen, Steinbrüche oder Schacht eröffnen) muß man dazu die Bewilligung des Bezirkamtes für Landwirtschaft (Уземуправление) haben.

8. Über Pacht und Verpachtung

Selbstarbeitende oder zeitweilig geschwächte Wirtschaften können Land teilweise oder ganz verpachten.

Die Pachtzeit darf nicht über einen Fruchtwechsel dauern, und wo ein richtiger Fruchtwechsel fehlt, nicht über drei Jahre. Nur in Ausnahmefällen kann diese Frist mit dem Erlaubnis des Wolispolks auf zweimaligen Fruchtwechsel verlängert werden.

Die Pachtverträge müssen im Wolispolkom abgeschlossen werden, wenn der Verpächter mehr als die Hälfte seines Landes verpachten will, und im Dorfrat (Selsovjet), wenn weniger als die Hälfte des ganzen Landes in Pacht gegeben wird.

In beiden Fällen werden die Pachtverträge in

Frithjahr hofft man alle vollauf befriedigen zu können.

In Gouvernement wurde bereits 15 000 Stück Böh eingeführt. Die Bevölkerung kauft noch durch eigene Mittel 75.000 Stück. Aus dem Auslande wurden 10 Traktoren eingeführt. Das Volkskommissariat für Landwirtschaft hat 3000 Stück landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen herausgegeben.

Aus Slawgorod wird uns gemeldet, daß in den Kreisen Orlow und Kortiza bereits 2 landwirtschaftliche Genossenschaften gegründet wurden.

Aus dem Omsker Gouvernement.

Beiläufige Aufstellungen des Aussaatgetreider auf die Bezirke des Omsker gub.

Laut Plan der Omsker landwirtschaftlichen Abteilung soll das Aussaatgetreide folgender weise verteilt werden. Für den Omskerbezirk 175.000 P. Weizen. Slawgoroder 145.000 P. Weizen und 30.000蒲 Hafer. Kalatschinsker 75.000 P. Weizen. Tatarsker 30.000 P. Weizen und 45.000蒲 Hafer. Tulalinskier 20.000 P. Weizen und 45.000蒲 Hafer. Tarsker 5.000 P. Weizen und 35.000蒲 Hafer. Für Rats und Musterwirtschaften 50.000 P. Weizen. Im ganzen 500.000 Weizen und 150.000蒲 Hafer.

Zur Organisierung des deutschen Mariensfelder Wolost berichtet uns das Mitglied der Omsker Uispolkom Gen. Ranzian folgendes:

Am 18. Februar fand in Kolomjino beim Omsker Uispolkom eine Beratung wegen der Organisierung des deutschen Mariensfelderwolost statt an der Vertreter von sämtlichen daran interessierten Wolosteiteilnahmen. Es entspann sich eine lebhafte Diskussion. Die russischen Vertreter von Pokrowka und Moskalenko sprachen sich dagegen aus. Es wurde jedoch beschlossen sofort zur Organisierung des selben zu schreiten.

Aus aller Welt.

Im Ruhrgebiet.

Neue Zusammenstöße der Besatzungstruppen mit der Bevölkerung. Lloyd Oschorsch bestellt darauf, daß sich England und Amerika in die Angelegenheit des Ruhrgebietes einmische.

schriftlicher Form abgeschlossen und im Vertragsbuch (книга договоров) eingetragen. — Land kann man auch aus den freien Staatsgütern pachten. Zu diesem Zwecke reicht man ein schriftliches Ansuchen (заявления) beim Bezirkamt für Landwirtschaft ein (Уземуправление) woselbst auch der Vertrag abgeschlossen wird.

Es kann so viel Land gepachtet werden, wieviel ein Wirt imstande ist, mit eigenen Kräften zu bearbeiten. — Die auf das gepachte Land ausgelegte Steuern aller Art werden vom Pächter bezahlt.

9. Wann wird Lohnarbeit gestattet.

In solchen Fällen, wo eine Bauernwirtschaft, aus Mangel an Arbeitskraft oder an Inventar und Gerätesschäften, nicht im Stande ist, die notwendigen Arbeiten zu der rechten Zeit zu verrichten, wird vom Gesetz die Anwendung fremder Arbeit (Lohnarbeit) gestattet.

Dies aber nur unter der Bedingung, wenn alle arbeitsfähigen Mitglieder der Wirtschaft oder der Familie auch mitarbeiten.

* Im Ruhrgebiet sind wieder größere Truppenabteilungen der Verbündeten angekommen. In Dortmund kamen 5 neue Infanterieregimenter an.

Es kommen immer noch zusammen Stöße, der Besatzungstruppen mit der Bevölkerung vor. Trotz des Verbotes der französischen Besatzungs-Behörden, kam der deutsche Eisenbahminister Gremer nach Essen, wo er eine Beratung mit den Eisenbahnhern abhielt.

* In der letzten Sitzung der englischen Kammer hielt der ehemalige englische Premierminister Lloyd Oschorsch eine Rede, in welcher er zum gemeinschaftlichen Vorgehen Amerikas und Englands in der Ruhrangelegenheit forderte. Die Verbündeten, sagte Lloyd Oschorsch, müssen die Wahl treffen, zwischen der Möglichkeit Zahlungen von Deutschland zu erhalten, oder der weiteren Erdrosselungs-Politik, welche nur zum vollständigen Verfall Deutschlands führt. Wenn Deutschland zusammenbricht, so bricht auch jede Hoffnung von Deutschland noch irgend was zu bekommen, zusammen. Der jetzige englische Premier-Minister Bonar-Loy antwortete, daß die Regierung mit der Ansicht über die französische Politik einverstanden, aber ein Vorgehen im jetzigen Augenblick nicht für günstig hält, da dies den offenen Bruch der Antante zur Folge hätte. Die englischen Truppen werden vorläufig im Rheingebiet verbleiben. Ein neues polnisches Abenteuer.

Polnisches Militär marschiert in Litauen ein. Genosse Tschitscherin schlägt seine Vermittlung vor.

Als Folge der Besetzung der Stadt Memel durch litauische Truppen und die dadurch erfolgte Aufhebung der sogenannten Neutralen-Zone marschierten am 19 Februar abend polnische Truppen über die Grenze der neutralen Zone, welchem sich die lithauischen Truppen widersetzten. Auf beiden Seiten gab es ungefähr 10 Tote und hundert Verwundete.

Die französischen und englischen Truppen haben die Stadt Memel verlassen. Die Verwaltung ging in die Hände der Aufständischen über. In der Stadt wurde die lithauische Fahne gehisst.

Genosse Tschitscherin richtete schon vor der Zusammenstoßung eine Note an die polnische Regierung mit den Vorschlag den Konflikt auf friedlichen Wege zu erledigen.

Deutsche Bauern! Wer noch nicht zum Wettbewerb über seinen Dorfvorsteher geschrieben, der beeile sich am 10ten April wird der Konskurs beendet.

Wettbewerb!

Wer ist der beste deutsche Dorfvorsteher?

Werte Redaktion!

Es war am 5 Februar, die Sonne ging bereits unter als ich schon eine Weile vom Dorfamt zu Hause war, in der warmen Stube saß und darüber nachdachte, was sich am Tage über zugetragen hat. Auf einmal öffnete sich die Tür und es trat ein Fremder herein, es war der Bevollmächtigte für die Parteiobigen Konferenz, der gleich die Post mitbrachte. Als ich dieselbe durchsuchte fand ich einen guten Freund darin es war "Der Landmann". Sofort wurde Licht gemacht, meine Blicke eilten schnell darüber hinweg um zu sehen, was sich neu es in der Welt zugetragen. Auf einmal erblickte ich die Ueberschrift "Wer ist der beste deutsche Dorfvorsteher?" Das interessierte mich aber besonders den ich bin auch ein Vorsteher! Schnell las ich das ganze durch um zu sehen, welchen Preis der beste Vorsteher bekommen wird. Der Preis wäre mir ja schon sehr recht gewesen, aber es wird auch sehr viel verlangt. Als ich so darüber nachdachte ob ich nicht vielleicht auch einer von den guten Vorstehern bin, und mir "Der Landmann" auf ein ganzes oder wenigstens halbes Jahr umsonst in das Haus gebracht wird so öffnete sich zum zweiten male die Tür und mein Nachbar mit seiner Frau kam herein. Ich las in den betreffenden Artikel vor, er horchte und als ich endete sagte er "Du bekommst ja doch keinen Preis." "Ja warum nicht?" "Nun weil du ja von dem was ein guter Vorsteher tun sollte vieles nicht gemacht. Ja das ist leicht sagen. Wenn ich nur den zehnten Teil von dem Vermögen eines Rothschilds hätte, dann hätte ich sicher einen Preis bekommen. Denn dann hätte ich einfach für alle Armen Schlucker das Material für unsere Schule besorgen können, so wie auch auf ein Jahr Brot für unseren Lehrer besorgen können. Da ich das nicht habe so bleibt die Schule bei uns dieses Jahr aus obwohl es uns Wätern sehr weh tut das unsere Kinder wie die Ochsen ohne Schulbildung aufwachsen müssen. Was es sonst anbelangt hätte ich vielleicht einen Preis bekommen. Die Behandlung der Leute besonders der Armen, weiß ich daß ich nicht der schlechteste bin. Nun muß ich diesmal schließen weil ich wenig Papier habe.

Unterzeichnet ein offenerziger Vorsteher von Friedenthal Nowinski Wolost. Heinrich Flach.

Alexandrowsk Omsker Bezirk.

Wo ist Wahrheit—Wo ist Recht?

Im Frühjahr vorigen Jahres vermiethete sich der Bürger Probst mit seinen beiden Jungen an die Alexandrower Dampfmühlenverwaltung als Hirte. In der von Probst übernommenen Herde war auch ein Bulle (Stier) der sehr böse war und sogar auf Vorübergehende los ging.

Anfang September vorigen Jahres war der Stier bereits so böse geworden, daß niemand mit ihm fertig werden konnte. Dies wurde am 11 September dem Verwalter der Mühle dem Bürger H. Heller gemeldet, der jedoch nichts unternahm den Stier aus der Herde zu entfernen.

Am 15 September kam der jüngere der beiden Söhne nach Hause gelaufen und meldete, daß der Stier seinen Bruder auf den Boden geworfen und mit seinen Hörnern bearbeitete. Probst in Begleitung des Bürgers A. Axt, begab sich sofort auf das Feld und fand seinen Sohn mit herausgehängten Eingeweiden liegen. Der sofort herbeigehende Feldscher erklärte, daß jede Hilfe vergeblich.

Der Vorfall wurde der örtlichen Miliz gemeldet, die sofort darüber ein Protokoll aufgestellt hat. Als der Junge am anderen Tage seinen Verletzungen erlegen, wurde noch einmal ein Protokoll aufgestellt, Zeugen vernommen, und dann sämtliche Alte nach Wolost überwandert. Als nach einiger Zeit der Bürger Probst sich beim Miliz-Hauptmann erkundigte wurde ihm erklärt, daß die ganze Sache bereits dem Volksgericht in Borisowka übergeben wurde. Als er sich dann dahin wandte, wurde ihm kurzweg geantwortet, die Sache sei durch die Session des Rev-Tribunals eingestellt worden und weitere Schritte könnten in dieser Sache nicht mehr unternommen werden.

Warum schweigt hier das Volksgericht? Warum wurde die Sache nicht verhandelt und der Schulzige zur Verantwortung gezogen.

Es kann doch unmöglich mit rechten Dingen zugehen, daß in unserem Arbeiter und Bauernstaat eine so grobe Fahrlässigkeit keiner Strafe unterliegen soll.

Ein Arbeiter.

Das Leben im deutschen Kinderheim.

Wohl noch nie hat irgend ein Staat solch eine Ausgabe zu lösen gehabt wie unser Sowjetstaat. Die Missernten von 1920, und 1921 brachten vielen Hunderttausenden von Menschen den Tod. Viele Millionen Kinder wurden Elternlos und waren dem Elend preisgegeben. Niemand war da, der sich der Kinder hätte annehmen können, weil ihrer zu viele waren.

Da wurde plötzlich Befehl gegeben, überall Kinderheime zu organisieren, worin alle Waisen und Kinder, welche ihre Eltern auf der Flucht vor dem Hungergespenst, verloren hatten, aufgenommen werden sollten.

Dieser Befehl von der obersten Behörde wurde musterhaft durchgeführt. Ungeheuer nahm die Zahl der Kinderheime zu, und die Kinder hatten durchweg eine zeitweilige neue Heimat gefunden.

Von der Regierung wurde darauf geachtet, daß die Kinder der verschiedenen Nationen zusammenkommen. Somit ist auch, da viele deutsche Kinder dem Elend verfallen waren, ein Kinderheim für deutsche Waisen errichtet worden.

Dieses Kinderheim befindet sich in Omsk auf der Wosdwischenkaja Straße Nr. 35. In demselben befinden sich zur Zeit 32 Kinder. Die Lage derselben ist keine besonders gute, da in der jüngsten Zeit mit allen Mitteln, welche sehr knapp bemessen sind, sparsam umgegangen werden muß.

Die Lebensmittel werden so sparsam verbraucht, daß sie stets bis zur neuen Fassung reichen. Die Kleidung der Kinder ist sehr schwach. Die Gesundheit ist Durch der aufopfernden Tätigkeit der Verwalterin Lybander eine gute. Wohl sind bei etlichen Kinder die Folgen des Hungers noch zu sehen, die Pflege aber, welche allen Kinder zuteilt wird, soll auch diese Folgen ganz tilgen. Die Beschäftigung der Kinder ist folgende. 20 Kinder von 8—13 Jahren vormittags von 9—11 Uhr Schulunterricht in Deutsch. Nachmittags von 2—4 Uhr Schulunterricht in Russisch. 4 Stunden in der Woche Turnen. Während dieser Zeit, beschäftigen sich die 12 kleineren Kinder mit Spielen. In der übrigen Zeit wird gemeinsam gesungen. Lieder werden gelernt deutsch und russisch. Der Gesang ist mit Klavierbegleitung. Außerdem werden Kinderspiele zusammen gelernt. Des Abends kurz vor dem Schlafen gehen kommen die Kinder alle zusammen tanzen, singen und springen mit Klavierbegleitung, damit sie stets einen gesunden Schlaf halten können.

Selbstverständlich müssen die größeren Kinder auch verschiedene leichtere Arbeiten machen. Im

Kinderheim besteht ein Hausskomitee und eine Konflikt-Kommission, beide aus Kindern zusammen gesetzt. Außerdem liegt dort selbst ein Buch für die Besucher auf, in welchem dieselben ihre Ansichten betreffs des Kinderheimes einschreiben müssen.

Das Personal besteht aus einer Verwalterin, einer Erzieherin, einer Köchin, einer Wäscherin und eines Hofsarbeiters. Diese 5 Personen müssen das Heim zusammenhalten, wobei die Verwalterin die Hauptlast trägt. Die Kinder werden zur Selbstverwaltung erzogen. Der wundeste Punkt jetzt im Winter ist die Heizfrage. Für den Monat gibt es einen Kub Holz. Damit muß das Heim und die Küche geheizt werden. Da ein Kub nicht die Hälfte des wirklichen Bedarfs ausmacht, ergibt sich schon daraus, daß die Temperatur in den Räumen des Kinderheimes nie mehr wie 8 Grad beträgt, wo sie, wenn sie Normal sein soll 16 Grad Zimmerwärme haben müßte, also sitzen die Kinder immer kalt.

Trotz alldem sind die Kinder stets frohen Mutes. Kommt man zu ihnen, so fliegt einem ein frischer Tagesgruß entgegen, und stets ist Leben unter ihnen.

Obwohl im Omsker Bezirk circa 95.000 deutsche wohnen und das Kinderheim bald ein Jahr besteht, muß man mit Bedauern konstatieren, daß die wenigsten Deutschen irgend was von denselben wissen, trotzdem an alle deutschen Dörfer geschrieben worden ist, sonst würde die Lage des deutschen Kinderheimes eine bessere sein.

Welches Dorf hat eine Fuhr Holz, oder Mietziegel für das Kinderheim über? Welches Dorf führt eine Fuhr Stroh, um die Kinder besser zu betten. Welches Dorf führt etwas Lebensmittel? Alle Liebesgaben werden mit Dank angenommen und in der Zeitung veröffentlicht. Um die Lage des Kinderheimes für das jetzige Jahr sicher zu stellen appellieren wir an die Mildtätigkeit der deutschen Bauern und fragen?

Welches Dorf sät gemeinschaftlich für das Kinderheim eine Dsjsatin Weizen, welches 1 Dsjsatin Hirse, welches pflanzt Kartoffel oder Kraut Rüben u. s. w. Alle Zusagen werden im deutschen Kinderheim Wosdwischenkaja 35 entgegen genommen.

Alles soll zum Wohle des Kinderheimes verwendet werden.

Baumgarten.

Spenden.

Für das deutsche Kinderheim sind eingelaufen von den Bürgern aus Schilling 2 Sack Kartoffeln, Sauerkraut, Hirse und gefrorene Milch.

Wir sagen den Spenden den besten Dank. Die Kinder des deutschen Kinderheimes.

Briefkasten.

Marienfeld: Sie werden ersucht sofort nach Omsk zu kommen, wegen der Gründung der Deutschen Wolost.

Gruber Slawgorod. Die gesandten 300 Rubel wurden ihrem Konto gutgeschrieben. Die 4-te Nummer überwandert wir Ihnen durch die Ueberbringer des Geldes.

Alexandrowsk. Ein Arbeiter. Ihren eingesandten Artikel haben wir abgedruckt. Gleichzeitig übergeben wir das Material dem Professor. Lassen Sie bald wiederholen was von sich hören.

D. N.

Schriftleiter Böhmer.